

Lernwörter Klasse 3

Beitrag von „_Malina_“ vom 20. September 2008 17:57

Womit ich gerade in meiner 3 arbeite, ist eine Wortkartei nach folgendem Prinzip (hab ich abgewandelt nach einer Idee aus dem "Elefantenbuch"):

- Die Kinder bekommen ein DIN A4 Blatt, auf dem in einer Tabelle alle Lernwörter stehen, diese schneiden sie aus, so dass Kärtchen entstehen mit je 1 Lernwort (etwas dickeres, gelbes Papier nehme ich dafür)
- Die Karten kommen dann in einen DIN A5 Umschlag, zusätzlich benötigt jedes Kind sein Übungsheft für Diktate
- Nun zieht das Kind immer eine Karte, liest das Wort, merkt sich die Schreibweise, dreht die Karte auf die Rückseite und schreibt das Wort auf
- Dann dreht es die Karte wieder um und überprüft sein geschriebenes Wort

> ist dies richtig, bekommt die Karte auf der Rückseite ein Kreuz und geht zurück in den Umschlag

> ist dies falsch, wird es durchgestrichen und richtig daneben geschrieben. Die Karte geht ohne Markierung zurück in den Umschlag.

So geht es immer weiter. Hat eine Karte drei Kreuze (ist also dreimal richtig geschrieben worden und das möglichst nicht direkt hintereinander), darf sie in unsere Klassenwortkiste geworfen werden.

Meine Schüler, die an sich sehr Deutsch - unfreudig sind, arbeiten zur Zeit sehr motiviert und sorgfältig auf diese Art und Weise, freuen sich, wenn sie Karten abgeben dürfen und bewegen sich auch etwas, wenn sie zur Kiste gehen.

Natürlich überprüfe ich gelegentlich die Wörter, die sie aufgeschrieben haben, um zu überprüfen, ob sie korrekt Korrigieren und sich nicht doch ein Fehler eingeschlichen hat.

Ob diese Methode neben den anderen gleichschrittigen Dingen wie Partnerdiktat, Schleichdiktat, Sortierung nach ABC etc. (wie meine Vorgängerin schon beschrieben hat) neben der Motivation (welche für meine Klasse schon ein riesen Gewinn ist) auch den erhofften Lernerfolg mit sich bringt, kann ich euch am Dienstag erzählen, dann haben wir das Diktat nämlich geschrieben :).

Aber ich bin schon sehr froh, dass die Kinder sich jetzt gerne mit den Wörtern auseinandersetzen. Man kann auch prima mal einen Schwung als Hausaufgabe aufgeben (z.B. 20 Wörter bearbeiten) und ich guckte natürlich nicht schlecht als etliche Schüler freiwillig noch

viele mehr gemacht haben oder ihren Umschlag im Unterricht am liebsten gar nicht mehr wegpicken wollten, als es eigentlich so weit war.

Zum "normalen" Rechtschreibüben, also ohne gezielte Hinführung auf ein Diktat, kann ich mir gut vorstellen, dass diese Methode auch viel zur Differenzierung beiträgt. Immerhin kann ICH ja entscheiden, welches Kind welche Wörter in seinen Umschlag bekommt.